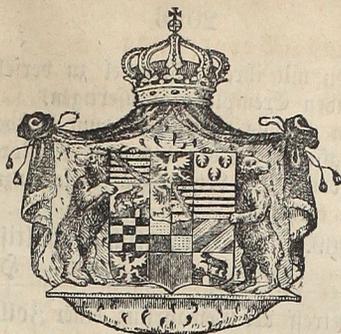


Erscheint

Dienstag, Mittwoch,
Freitag, Sonnabend.

Bestellung bei allen Postanstalten,
für Köthen bei Hrn. P. Schettler,
für Coswig bei Hrn. C. Menge,
für Zeitz bei Hrn. W. Lange



Preis:

Vierteljährlich . . . 12½ Sgr.

Jährlich 1½ Thlr.

Insertionsgebühren:

Die gespaltene Corpuzzeile

für Inländer 6 Pf.

für Ausländer 1 Sgr.

Anhaltischer Staats-Anzeiger.

N^o 153.

Dessau, Sonnabend, den 2. October

1869.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung. — Seine Hoheit, der Herzog, haben in Gnaden geruhet, den Regierungs- und Forstrath Braun zum 1. October von Harzgerode hierher zu versetzen und ihm an Stelle des in den Ruhestand tretenden Oberforstraths von Wolframsdorff sowohl die Geschäfte eines Regierungs- und Forstraths, als die der Forst-Inspection Dessau I, von derselben Zeit ab aber die Geschäfte der Forst-Inspection Harzgerode dem Hofjägermeister von Siegsfeld in Bernburg bis auf Weiteres mit zu übertragen.

Bekanntmachung,

die Uebereinkunft zwischen dem Norddeutschen Bunde und Italien wegen gegenseitigen Schutzes der Rechte an literarischen Erzeugnissen betreffend.

Die zwischen dem Norddeutschen Bunde und Italien wegen gegenseitigen Schutzes der Rechte an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst unterm 12. Mai d. J. abgeschlossene Uebereinkunft (Bundesgesetzblatt für d. J. 1869 Nr. 28. S. 293. ff.) ist mit dem 28. August d. J. in Kraft getreten.

Auf Grund der Art. 3. und 6. der gedachten Uebereinkunft wird bei dem Königlich Preussischen Ministerium der geistlichen Angelegenheiten zu Berlin die kostenfreie Eintragung derjenigen zum ersten Male im Königreiche Italien erschienenen und noch nicht zum Gemeingut gewordenen Bücher, Karten, Kupferstiche, Stiche anderer Art, Lithographien und musikalischen Werke bewirkt werden, welche zu diesem Zwecke rechtzeitig von den Italienischen Urhebern, deren gesetzlichen Vertretern oder Rechtsnachfolgern entweder bei dem Königlich Preussischen Ministerium selbst, oder bei der Königlich Preussischen Gesandtschaft in Florenz schriftlich angemeldet werden.

Die beim Königlich Preussischen Ministerium der geistlichen Angelegenheiten zu Berlin erfolgte Eintragung ist auch für das Herzogthum Anhalt wirksam.

Den Anhaltischen Verlegern und Sortimentsbuchhändlern, welche Italienische, noch nicht zum Gemeingut gewordene Werke in Abdrücken, Uebersetzungen, Nachbildungen zc. veröffentlicht, oder letztere zum Vertrieb übernommen, oder mit der Veröffentlichung oder Herstellung solcher Werke begonnen haben, wird auf Grund der im Artikel 12. der Uebereinkunft vom 12. Mai d. J. getroffenen Abrede zur Erleichterung eines künftigen Nachweises der Rechtmäßigkeit der betreffenden Publicationen anheimgegeben, bis zum 1. November d. J. diese Bervielfältigungen zc. bei der zuständigen Herzoglichen Kreisdirection anzumelden. Die Letztere hat, nachdem sie sich von der Richtigkeit der gemachten Angaben überzeugt hat, die angemeldeten Exemplare von Büchern,



musikalischen und artistischen Werken mit ihrem Stempel zu versehen und ein genaues Verzeichniß der auf Lager befindlichen betreffenden Exemplare anzufertigen.

Auch bleibt den Inhabern von Clichés, Holzstöcken und gestochenen Platten aller Art, so wie von lithographischen Steinen überlassen, dieselben bis zum 1. November d. J. bei der betreffenden Herzoglichen Kreisdirection anzumelden. Die Letztere hat diese einzuregistriren und über die erfolgte Registrierung eine Bescheinigung zu ertheilen.

Dessau, 14. September 1869.

Herzoglich Anhaltisches Staats-Ministerium.
Hagemann.

Bekanntmachung. — In Betreff der Gewährung einer Zollvergütung beim Wiederausgange fremden Tabacks nach dem Zollvereins-Auslande, so wie einer Steuervergütung für nach dem Zollvereins-Auslande ausgeführten inländischen Taback (S. 8. des Gesetzes, betreffend die Besteuerung des Tabacks vom 26. Mai v. J. Seite 319. des Bundesgesetzblattes des Norddeutschen Bundes) ist ein für sämmtliche Staaten des Zollvereins gleiche Bestimmungen enthaltendes Regulativ erlassen worden, was hierdurch mit dem Bemerken zur Kenntniß der theilhaftigen Gewerbetreibenden des Herzogthums Anhalt gebracht wird, daß dieses Regulativ bei dem zur Erhebung der Tabackssteuer befugten Steuerhebestellen eingesehen werden kann.

Dessau, 29. September 1869.

Herzoglich Anhaltisches Staats-Ministerium.
Steinkopff.

Bekanntmachung. — Das Herzogl. Dampf-, Douche- und Friederikenbad ist von jetzt ab nur noch drei Mal in der Woche und zwar

Montag, Donnerstag und Sonnabend

geöffnet.

Dessau, 28. September 1869.

Die Direction.

Bekanntmachung. — Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Herzogl. Staats-Ministeriums vom 23. d. Mts. (Nr. 203. der Gesetz-Sammlung), die Verlegung der General-Commission nach Dessau betreffend, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die General-Commissions-Kasse noch ferner bis zum 1. Januar 1870 von der Herzogl. Kreiskasse in Köthen verwaltet wird und dorthin alle Zahlungen in Separations- und Ablösungssachen zu leisten sind.

Köthen, 30. September 1869.

Herzogl. Anhalt. General-Commission.
Bartels.

Bekanntmachung. — Dem Gutsbesitzer Friedrich Schuster in Radisleben sind in letzterer Zeit von seinem in dasiger Feldmark stehenden Getreidebienen zu wiederholten Malen größere Quantitäten Weizen entwendet worden, ohne daß es bis jetzt gelungen ist, die Thäter zu ermitteln. Unter gleichzeitiger Verwarnung vor dem Ankaufe des gestohlenen Weizens wird daher gebeten, etwa sich ergebende Thäterspuren sofort zur Kenntniß der unterzeichneten Herzoglichen Kreisdirection zu bringen, und wird Demjenigen, welcher die Thäter zur Bestrafung anzeigt, eine Belohnung von 10 Thlr. hiermit zugesichert.

Ballenstedt, 30. September 1869.

Herzogliche Kreis-Direction.
v. Krosigk.

Bekanntmachung. — Diejenigen jungen Leute aus den Kreisen Bernburg, Ballenstedt und Köthen im Alter von 17 bis 20 Jahren, welche sich dem Militairdienste zu widmen beabsichtigen und in eine Unteroffizier-Schule einzutreten wünschen, werden hierdurch aufgefordert, sich in den Vormittagsstunden von 8 bis 11 Uhr in dem Bureau des unterzeichneten Commandos in Bernburg, Karlsplatz Nr. 12., persönlich zu melden.

Bei den Bezirksfeldwebeln in Ballenstedt und Köthen können die Bestimmungen über die Aufnahme von jungen Leuten in die Unteroffizier-Schulen ebenfalls eingesehen werden.

Königl. Commando des 2. Bataillons (Bernburg) Anhalt. Infanterie-Regiments Nr. 93.
v. Glasenapp,

Major z. D. und Landwehr-Bezirks-Commandeur.

Brennholz-Verkauf

im Forstreviere Nedlitz.

Donnerstag, den 7. October d. J.,

von Vormittags 9 Uhr an,

sollen im Gasthose zu Nedlitz nachverzeichnete, im Forstreviere Nedlitz aufbereitete Brennholz, als:

- 1) In „Hagendorferdickten“, Abth. 7. und 8.: 5½ Rfstr. eichen Stammholz, 148½ Rfstr. kiefern Stammholz.
- 2) In „Brandenburgerwinkel“, Abth. 88.: 113½ Rfstr. kiefern Stammholz.
- 3) In „Irrniß“, Abth. 89. und 92.: 4 Rfstr. eichen Stammholz.
- 4) In „Kleinebusch“, Abth. 102.: 20 Rfstr. kiefern Stammholz,

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Zerbst, 25. September 1869.

Herzogliche Forst-Inspection Zerbst.**Handelsrichterliche Bekanntmachung.**

Die für die hiesige Firma **F. Hahne** dem **Franz Alius** hier, Fol. 316. des Handelsregisters, ertheilte **Procura** erlischt vom 1. October o. an.

Dessau, 28. September 1869.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.Der Handelsrichter **Beck.****Gerichtlicher Verkauf von Grundstücken.**

Erbtheilungshalber wird das zum Nachlasse des verstorbenen **Rutschers Christian Marx** gehörige, allhier vor dem Hospitalthore unter Nr. 41. belegene **Gartengrundstück** von 2¼ Morgen, welches mit dem darin befindlichen **Gartenhause** auf 1030 Thlr. gerichtlich abgeschätzt worden ist, hierdurch anderweit zur öffentlichen Versteigerung **ausgestellt**.

Kauflustige werden hierdurch geladen, in dem auf

Montag, den 4. October c.,

anberaumten Verkaufstermine, welcher von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr ansteht, vor hiesigem **Herzoglichem Kreisgericht** vor dem **Deputirten, Herrn Kreisgerichts-Assessor Mohs**, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und des Zuschlags an den besitzfähigen Meistbietenden, auch wenn dessen Gebot drei Viertel des Schätzungswerthes nicht erreicht hat, gewärtig zu sein. Auf etwa nach Ablauf des Termins eingehende Gebote kann keine Rücksicht genommen werden und werden Diejenigen, welche dem unterzeichneten Gericht nicht bekannte **Eigenthums- oder Miteigenthums-Ansprüche** oder stillschweigende allgemeine oder besondere **Pfandrechte** an dem Grundstücke zu haben vermeinen aufgefodert, sich mit diesen

Ansprüchen, bei Verlust derselben, spätestens 14 Tage vor dem angefügten Verkaufstermine zu melden.

Dessau, 7. August 1869.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.**Neuhoff.****Gerichtlicher Verkauf von Grundstücken.**

Ausgeklagter Schulden halber werden die den **Maurergesellen Friedrich Berger** und **Louis Funke** hier selbst gehörigen Grundstücke, und zwar:

- 1) zwei in der **Steneschen Straße** vor dem **Leipziger Thore** hier selbst belegene, auf der laut Kaufs vom 6. Juni 1868 gemeinschaftlich erworbenen Baustelle errichteten Hausgrundstücke nebst Zubehör, welche zu je 3265 Thlr. abgeschätzt sind und
- 2) das an der **Mauer** hier selbst unter Nr. 18. belegene, dem **Maurergesellen Louis Funke** gehörige Hausgrundstück mit Zubehör, welches zu 1065 Thlr. abgeschätzt ist, hiermit zur öffentlichen Versteigerung ausgestellt.

Kauflustige werden hierdurch geladen, in dem auf

Dienstag, den 5. October d. J.,

anberaumten Verkaufstermine, welcher von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr ansteht, vor hiesigem **Herzogl. Kreisgericht** vor dem **Deputirten, Herrn Kreisgerichts-Assessor Mohs**, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und des Zuschlags an den besitzfähigen Meistbietenden, wenn dessen Gebot drei Viertel des Schätzungswerthes erreicht hat, gewärtig zu sein. Auf etwa nach Ablauf des Termins eingehende Gebote kann keine Rücksicht genommen werden und werden Diejenigen, welche dem unterzeichneten Gerichte nicht bekannte **Eigenthums- oder Miteigenthums-Ansprüche** oder stillschweigende allgemeine oder besondere **Pfandrechte** an den Grundstücken zu haben vermeinen, aufgefodert, sich mit diesen Ansprüchen bei Verlust derselben spätestens vier Wochen vor dem angefügten Verkaufstermine zu melden.

Dessau, 10. Juli 1869.

Herzogl. Anhaltisches Kreisgericht.**Neuhoff.****Gerichtlicher Verkauf von Grundstücken.**

Ausgeklagter Schulden halber wird das dem **Zimmergesellen Wilhelm Preißigle** hier gehörige vor dem **Ascanischen Thore** unter Nr. 357. der **Dessauer Flur** belegene Grundstück nebst dem darauf erbauteten, noch nicht fertigen Hause, welches Alles zu 4875 Thlr. abgeschätzt worden ist, hiermit zur öffentlichen Versteigerung ausgestellt.

Kauflustige werden hierdurch geladen, in dem auf

den 25. October d. J.

anberaumten Verkaufstermine, welcher von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr ansteht, vor hiesigem Herzoglichen Kreisgericht vor dem Deputirten, Herrn Kreisgerichts-Assessor Mohs hier, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und des Zuschlags an den besitzfähigen Meistbietenden, wenn dessen Gebot drei Viertel des Schätzungswerthes erreicht hat, gewärtig zu sein. Auf etwa nach Ablauf des Termins eingehende Gebote kann keine Rücksicht genommen werden und werden Diejenigen, welche dem unterzeichneten Gericht nicht bekannte Eigenthums- oder Miteigenthums-Ansprüche oder stillschweigende allgemeine oder besondere Pfandrechte an dem Grundstücke zu haben vermeinen, aufgefordert, sich mit diesen Ansprüchen bei Verlust derselben spätestens vier Wochen vor dem angeetzten Verkaufstermine zu melden.

Deffau, 3. August 1869.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.
Neuhoff.

Gerichtlicher Grundstücksverkauf.

Erbtheilungshalber sollen die von der verstorbenen Ehefrau des Leinwebermeisters Georg Grunert, Marie Dorothee, geborne Klockau, in Baderborn hinterlassenen Acker, als:

- a. 1 Morgen im Mahnensfelde von 1½ Morgen Litt. Q. Nr. 832. des Baderborner Flurbuches;
- b. ½ Morgen im großen Sülzensfelde Litt. D. Nr. 249. desselben Flurbuchs;

aus dem Erbvergleiche vom 8. Februar 1832 erworben und ad a. auf 225 Thlr. und ad b. auf 125 Thlr. gerichtlich abgeschätzt, worauf an Abgaben ruhen:

ad a. 2 Ggr. 9 Pf. Steuer und die Quartan davon und 4 Pf. Kammererbenzins,

ad b. 1½ Pf. Rißlebener Erbenzins, meistbietend verkauft werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch geladen, in dem auf

den 16. November 1869

anberaumten Verkaufstermine, welcher bis Nachmittags 4 Uhr ansteht, spätestens nach 3 Uhr Nachmittags an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichts-Director Hermann zu erscheinen, ihre Gebote und Uebergebote abzugeben und sich des Zuschlags an den besitzfähigen Meistbietenden wenn dessen Gebot drei Viertel des Schätzungswerthes von 225 Thlr. resp. 125 Thlr. erreicht hat, zu gewärtigen. Auf etwa nach Ab-

lauf des Termins eingehende Gebote kann keine Rücksicht genommen werden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche dem hiesigen Gerichte nicht bekannte Eigenthums- oder Miteigenthums-Ansprüche an den zu verkaufenden Grundstücken oder stillschweigende allgemeine oder besondere Pfandrechte daran zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, solche bei Verlust der betreffenden Ansprüche spätestens 4 Wochen vor dem angeetzten Verkaufs-Termine bei Gericht anzumelden.

Urkundlich unter Gerichtssiegel und Unterschrift.
Ballenstedt, 9. September 1869.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.
(L. S.) Hermann.

Gerichtlicher Hausverkauf.

Erbtheilungshalber soll das zum Nachlasse des am 23. October 1867 hieselbst verstorbenen Zimmergesellen Johann Friedrich Ludwig Schrader gehörige Wohnhaus, Leopoldstraße Zahl 14. alhier, mit Hofraum, Gehöft, Garten und Zubehör, unter Berücksichtigung der aufhaftenden Abgaben zu 2730 Thlr. gerichtlich abgeschätzt, meistbietend verkauft werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch geladen, in dem auf

den 3. November d. J.

anberaumten Verkaufstermine, welcher bis Nachmittags 4 Uhr ansteht, spätestens nach 3 Uhr Nachmittags an hiesiger Kreisgerichtsstelle vor unserm Deputirten, Herrn Kreisgerichts-Rath Nielstein, zu erscheinen, ihre Gebote und Uebergebote abzugeben und sich des Zuschlags an den besitzfähigen Meistbietenden zu gewärtigen, wenn dessen Gebot drei Viertel der Taxe erreicht.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche dem hiesigen Kreisgerichte nicht bekannte Eigenthums- oder Miteigenthums-Ansprüche an das zu verkaufende Grundstück, oder stillschweigende allgemeine oder besondere Pfandrechte daran zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, solche bei Verlust der betreffenden Ansprüche, spätestens 4 Wochen vor dem obigen Termine bei Gericht anzumelden.

Urkundlich unter Gerichtshand und Siegel ausgefertigt.

Röthen, 11. August 1869.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.
(L. S.) Kretschmar.

Gerichtlicher Verkauf von Grundstücken.

Erbtheilungshalber sollen die vom verstorbenen Schneidermeister Wilhelm Herold hieselbst nachgelassenen Grundstücke, nämlich:

- a. das in der Hauptstraße hieselbst unter

Nr. 38. belegene Wohnhaus nebst Hof, An-
gebäuden und Hausgarten, so wie der Se-
parations-Abfindungstafel, worauf eine jähr-
liche Rente von 2 Thlr. haftet und welches
ohne Berücksichtigung dieser Rente auf 606
Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzt ist,

b. ein auf dem Schloßanger belegener Feld-
garten von ca. $\frac{1}{2}$ Morgen gerichtlich auf
145 Thlr. abgeschätzt,
meistbietend verkauft werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden
daher hierdurch geladen, in dem auf

Sonnabend, den 16. October d. J.,

anberaumten Verkaufstermine, welcher bis Nach-
mittags 4 Uhr ansteht, spätestens nach 3 Uhr
Nachmittags, an hiesiger Gerichtsstelle zu erschei-
nen, ihre Gebote und Uebergebote abzugeben und
sich des Zuschlags an den besizfähigen Meist-
bietenden, wenn dessen Gebot drei Viertel des
Schätzungswerthes erreicht hat, zu gewärtigen.
Auf etwa nach Ablauf des Termins eingehende
Gebote kann keine Rücksicht genommen werden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche dem
hiesigen Gerichte nicht bekannte Eigenthums- oder
Miteigenthums-Ansprüche an den zu verkaufenden
Grundstücken oder stillschweigende allgemeine oder
besondere Pfandrechte daran zu haben vermeinen,
hierdurch aufgefordert, solche, bei Verlust der
betreffenden Ansprüche, spätestens vier Wochen
vor dem angelegten Verkaufs-Termin bei Ge-
richt anzumelden.

Urkundlich unter Gerichtssiegel und Unterschrift.

Jeknitz, 7. August 1869.

Herzogl. Anhalt. Kreisgerichts-Commission.
(L. S.) A. Zahn.

Nichtamtlicher Theil.

Verkauf von Grundstücken.

Hausverkauf.

Die Erben des verstorbenen Glasmeisters
Wegener allhier beabsichtigen, ihr in der Schlöß-
straße Nr. 5. belegenes Wohnhaus, in wel-
chem seit 20 Jahren Glaserei und Handel schwung-
haft betrieben worden sind, auf Verlangen auch
mit sämmtlichen Vorräthen an Glas- und Por-
zellan-Waaren, sofort aus freier Hand zu ver-
kaufen. Kauflustige können Alles täglich in Augen-
schein nehmen und mit mir unterhandeln.

Verw. H. Wegener.

Gerichtliche Versteigerung.

Sonnabend, den 23. October 1869,

Vormittags von 9 Uhr an,

werden an hiesiger Kreisgerichtsstelle mehrere
Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Betten, Klei-
dungsstücke, 1 Ballen Taback, auch 3 silberne
Uhren und 2 goldene Ringe, deren Taxe im
Termin bekannt gemacht wird, öffentlich ver-
steigert.

Dessau, 29. September 1869.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.

J. A.: F. Meyer.

Versteigerung.

In Gemäßheit der Statuten des öffentlichen
städtischen Leihamtes zu Dessau sollen

Freitag, den 15. October c., und, wenn

nöthig, an den folgenden Tagen, jedes-
mal Vormittags von 9 bis 12 Uhr
und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr,

auf hiesigem Stadthausaale die bei der
gedachten Anstalt in dem Zeitraume vom 1. April
bis 30. September 1868 (Nr. 742. bis 2136.
incl. der ertheilten Pfandscheine) in Verfaß ge-
gebenen und noch nicht eingelösten Gegenstände,
als: **Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren,
Gold, Silber, Kupfer, Zinn** u., gegen sofortige
Zahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Diejenigen Eigenthümer von Pfändern, welche
hiernach den Verkauf der letzteren abwenden
wollen, haben gegen Berichtigung der resp. auf-
gelaufenen Zinsen für Prolongation der Pfand-
darlehne, §. 18. der Statuten des Leihamtes,
rechtzeitig Sorge zu tragen.

Dessau, 7. September 1869.

Bürgermeister und Rath.
Medicus.

Gartenverkauf.

Der auf hiesigem Ager, dem Schießhaufe
gegenüber gelegene Krause'sche Garten, der sich
zu mehreren Baustellen eignet, soll nebst dem
darin befindlichen Gartenhause verkauft werden.
Näheres zu erfragen

Fürstenstraße Nr. 7.,
parterre links.

Ziegelei-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt, seine an der Rode-
bille bei Dessau gelegene Ziegelei, unter gün-
stigen Bedingungen zu verkaufen und ist für
Käufer daselbst anzutreffen.

Theodor Meyer.

Vermietungen und Verpachtungen.

Alfensche Straße Nr. 12., der Kaserne gegenüber, ist eine geräumige Parterre-Wohnung an ruhige Miether zum 1. April k. J. zu vermieten.

Akazienstraße Nr. 2. ist eine Oberwohnung zum 1. Januar k. J. zu vermieten. Zu erfragen Franzstraße Nr. 13. bei Herrn Kalkhof.

Zerbster Straße Nr. 51b. ist eine Wohnung, bestehend aus 2 großen Stuben nebst Zubehör, zu vermieten und kann sofort bezogen werden.

Böhmische Gasse Nr. 20b. ist zum 1. Januar eine Wohnung, bestehend in großer und kleiner Stube nebst Zubehör, zu vermieten.

Eine Oberstube mit Zubehör ist zum 1. October oder zu Neujahr zu vermieten

Breite Straße Nr. 24.

Auch ist daselbst ein Obstkeller zu vermieten.

Eine Giebelstube ist zum 1. Januar zu vermieten
Wall Nr. 16.

Eine Parterre-Wohnung ist veränderungshalber an ruhige Miether von jetzt ab zu beziehen
Wasserstadt Nr. 6b.

Fürstenstraße Nr. 7. (Cavalierstraßen-Ecke) ist zu nächste Oftern eine Wohnung, fünf Zimmer und Beigelaß, zu vermieten.

Eine Stube, Kammer und Küche, vornheraus ist von heute an zu vermieten und zu beziehen.
Fr. Voigtländer, Fürstenstraße Nr. 10.

Steinstraße Nr. 40. ist zum 1. Januar k. J. eine Stube hintenhin aus zu vermieten.

Franzstraße Nr. 34. ist die Oberwohnung jetzt zu vermieten und den 1. April 1870 zu beziehen.

Eine fein meublirte Stube, auf Verlangen auch eine einfache, ist zu vermieten
Leipziger Straße Nr. 21.

Eine Oberwohnung, bestehend aus 2 heizbaren Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist zum 1. Januar zu vermieten. Leipziger- und Steinstraßen-Ecke Nr. 64.

Eine Stube ist zu vermieten und sofort zu beziehen beim Schmiedemeister Mitsching vor dem Leipziger Thore.

Eine Wohnung nebst allem Zubehör ist zu vermieten bei
H. Wachsmuth
vor dem Ascan. Thore.

Eine Wohnung bestehend aus Stube, Kammer, Küche, gemeinschaftlichem Entree und Zubehör, ist zu vermieten und zum 1. Januar zu beziehen.
Kennastraße Nr. 12.

Grüne Gasse Nr. 4. ist eine Wohnung zu vermieten und zu Neujahr zu beziehen. Auch ist daselbst ein eiserner Ofen mit Röhren zu verkaufen.

Eine Wohnung mit Zubehör ist zum 1. Januar 1869 zu vermieten bei

Fr. Wolf, Schlossermeister,
Haidestraße.

In meinem Hause dicht am Leipziger Thore ist die Ober-Stage zu vermieten und sogleich zu beziehen.
Fr. Köppe.

Im Hause Nr. 8. vor dem Ascan. Thore ist eine complett eingerichtete, aus drei heizbaren Stuben und sonst. Zubehör, bestehende Parterre-Wohnung an ruhige Miether zu vermieten und zum 1. April k. J. zu beziehen. Gartenpromenade wird zugesagt.

Eine freundliche Oberetage, zwei Stuben, zwei Kammern und Küche mit allem sonstigen Zubehör, ist an ruhige Miether ohne Kinder zu Neujahr zu vermieten, auf Verlangen auch schon früher zu beziehen. Wo? sagt die

Expedition d. Bl.

Eine Oberwohnung, bestehend in Stube, zwei Kammern, Küche, Keller, Bodenraum und übrigen Zubehör, ist zu vermieten und zum 1. Januar k. J. zu beziehen. Näheres in der

Expedition d. Bl.

Zum 1. April wird von ruhigen Mietnern eine geräumige Wohnung von 5 bis 6 Zimmern und dem nöthigen Zubehör gesucht, jedoch nur eine Treppe hoch oder parterre und in guter Lage der Stadt. Näheres in der

Expedition d. Bl.

Verkaufs-Anzeigen.**Weißer flüssiger Kitt**

von Ed. Gaudin in Paris.

Dieser geruchlose Kitt wird kalt angewendet. Man kann sich desselben bedienen, um Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappe und Papier zu kitten. Er ist von größtem Nutzen in den Haushaltungen und Büreaus. Preis: das Glas 4 und 8 Sgr. Niederlage in Dessau bei
Fr. Nickel, Mulbstraße Nr. 23.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY - BENTOS (Süd-Amerika).

Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $\frac{1}{3}$ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc. — Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei goldene Medaillen, Paris 1867; goldene Medaille, Havre 1868.

Détail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf à Thlr. 3. 5 Sgr.	$\frac{1}{2}$ engl. Pfd.-Topf à Thlr. 1. 20 Sgr.	$\frac{1}{4}$ engl. Pfd.-Topf à 27 $\frac{1}{2}$ Sgr.	$\frac{1}{8}$ engl. Pfd.-Topf à 15 Sgr.
--	---	--	--

WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des echten Liebig'schen Fleisch-Extracts, nicht anderes Extract unterschiebe, befindet sich auf allen Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER als Bürgschaft für die Reinheit, Echtheit und Güte des Liebig's Fleisch-Extract. — Nur wenn der Käufer auf diese Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte und controlirte echte Liebig's Fleisch-Extract zu empfangen.

J. Liebig

M. von Pettenkofer
DELEGATE.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

in Dessau bei J. Schindewolf sen., Steinstrasse,
E. Schindewolf jun., Hospitalstrasse No. 18.
H. E. Schoch, Zerbster u. Poststrassen-Ecke.

Kein Zahnschmerz

existirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes Universal-Zahnwasser sicher vertrieben wird, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.

J. Thiele in Berlin,
Jüdenstrasse Nr. 24.

Zu haben in Flaschen à 5 Sgr. in den Niederlagen bei Herrn J. Schindewolf sen. in Dessau, Steinstrasse Nr. 45. und Herrn Robert Büschel in Maguhn.

Feinestes

Homöopath. Zahnpulver,

vollständig unschädlich, die Zähne conservirend und ihre ursprüngliche Weiße wiederherstellend, empfiehlt in Schachteln à 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. und 5 Sgr. die Homöopath. Apotheke zu Dessau.

Preismedaille Paris 1867.

Starker & Pobuda in Stuttgart,
Lieferanten des Königl. Würtemb. Hofes und Ihrer Majestät der Königin von Holland,
empfehlen ihre

als vorzüglich anerkannten Chocoladen.

Zu haben in Dessau bei M. Perz.

Um Ratten und Mause, selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine giftfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Sgr., welche den in dieser Beziehung so oft und derb getriebenen Pressereien jetzt nunmehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

E. Sonntagh,

Arcanist und Chemiker in Weichselmünde.
NB. Alleiniges Depôt für Dessau und Umgegend bei Fr. Nidel, Mulbstrasse.



Den Empfang unserer sämtlichen neuen **Mess-
waaren** zeigen wir hierdurch ergebenst an.

Sonnenthal & Königsberg.

Den Empfang

meiner neuen Messwaaren

zeige ich hierdurch ergebenst an.

W. Wolfsohn.

Im Central-Ausverkauf

Wallstraße! Wallstraße! Wallstraße!

dicht neben dem Zeugschmied Herrn Klappenbach,

ist wieder eine Partie von der so schnell vergriffenen Herrnhuter Leinwand, Shirting, Chiffon, Biqué und Handtücherzeug angekommen. Auch die übrigen auf Lager befindlichen Waaren, als: Buckskins, Doublestoffe, Jacken, Strümpfe, Handschuh, Unterhemden und Beinkleider, Vorhemden, Seelenwärmer, Sammetbänder, Herren-Gachenez und fertige Damenjacken von gutem Doppelstoff u. s. w., werden immer noch zu wahren Spottpreisen abgegeben.

Wiederverkäufer erhalten besondern Rabatt.

CENTRAL - AUSVERKAUF,

Wallstraße! Wallstraße!

Wallstraße, dicht neben dem Zeugschmied Hrn. Klappenbach.

Geschäftsaufgabe halber verkaufe ich sämtliche Vorräthe rein gehaltener weißer u. rother Bordeaux-, Rhein-, Mosel-, Ungar-, spanischer, Burgunder-, Port- und Champagner-Weine, so wie Rum, Arrack &c. zu billigen Preisen.

J. J. Liesengang.

Den Empfang neuer Leipziger Messwaaren zeigt hiermit ergebenst an
H. Posner.

Beim Wiederbeginn der Theaterzeit empfehle eine Sendung

achromatische Sperngläser &c.

in verschiedenen Fassungen und bekannter Güte.
F. Braun, Mittelstraße Nr. 14.

Bahnschmerzen jeder Art, selbst wenn die Zähne hohl und angesteckt

sind, werden für die Dauer durch den berühmten Indischen Extract beseitigt. Derselbe übertrifft seiner nie fehlenden Wirkung wegen alle derartige Mittel, was Anerkennungen berühmter Aerzte bekunden. Recht zu haben in Fl. à 5 Sgr. in Dessau bei Hermann Deutschbein und bei **H. C. Schöck.**

M. Blumberg, Salzgasse Nr. 3.

Mein großes Lager **Heiz- und Kochöfen**, von innen und außen heizbar, **Quintöfen**, **Casseler Rundöfen**, **Kochmaschinenkasten** &c. erlaube ich mir einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bei Bedarf auf's Angelegentlichste zu empfehlen. Durch directen Bezug aus den renommirtesten Fabriken ist es mir nicht allein möglich, gute Waare zu liefern, sondern bin ich auch außerdem in den Stand gesetzt, die Preise auf's Billigste zu berechnen. Außerdem empfehle ich alle nur gangbaren **Feuer- und Röhrrthüren**, **hermetische Verschlussthüren** von den einfachsten bis zu den elegantesten. Sämmtliche Beschläge an Oefen und Thüren habe ich von hiesigen Meistern anfertigen lassen und leiste für deren Haltbarkeit Garantie.

M. Blumberg, Salzgasse Nr. 3.

Altes Gußeisen kauft und nimmt dasselbe in Zahlung zum höchsten Preise an
M. Blumberg.

Eiserne Bettstellen mit Spiralfeder-Matratzen, als sehr praktisch zu empfehlen, hält auf Lager
M. Blumberg.

Eine Partie neue Schuppen und Spaten, das Stück 5 Sgr., hat noch zu verkaufen
M. Blumberg, Salzgasse Nr. 3.

Große Waaren-Versteigerung.

Montag den 4. und Dienstag den 5. October, Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, werde ich Fürstenstraße Nr. 2., im Sommersalon des Herrn Fricke eine große Partie Waaren, als: gutes, starkes und feines Leinen, Bettzeug, Inlett, Handtücher, Tischtücher, Taschentücher, Servietten, Rock- und Hosenzug, Druck, Rattun, Kleider- und Schürzenstoffe, Gesundheitsjacken, Cachenez, Shirting, Piquée u. s. w. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen.

Da sämmtliche Waaren gut und reell, so eignen sich dieselben vorzüglich zu Ausstattungen und Weihnachtsgeschenken.
E. Kleinau.

Nachlaß-Versteigerung.

Mittwoch, den 6. October, Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, werde ich Steinstraße Nr. 48. die Nachlasssachen der verstorbenen Wittwe Ermel, als: Meubles, Haus- und Küchengeräth, Wäsche, Kleider, und Federbetten u. s. w. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen.
E. Kleinau.

Schwerhörigkeit und Ohrenschmerzen heißt auch bei veralteten Uebeln das Gehöröl und Wollé der Apotheke in Neu-Gersdorf, Sachsen. Ueber 300 Dankschreiben von Geheilten nebst ärztlichen Gutachten sind einzusehen in Dessau bei J. Schindewolf.

Zahnseife und Zahnpasta — von

A. H. A. Bergmann in Waldheim — zwei amtlich geprüfte, zuverlässige und bewährt befundene Schönheitsmittel, empfiehlt in Original-Packungen à 3, 4, 6 und 7½ Sgr.

H. Frühsorge,
Zerbster Strasse.

Tischlerhandwerkzeug- und Nußholz-Versteigerung.

Sonnabend den 9. October, Vormittags von 9 Uhr, event. Nachmittags von 2 Uhr an, werde ich Backgasse Nr. 10., die Nachlasssachen des verstorbenen Tischler-Meisters W. Fielitz, als: vollständiges Werkzeug, drei sehr gute Hobelbänke, Hobel, Sägen, Stemmeisen, Schraubzwingen, Bohrer u. s. w.; ferner; Nußholz, neue Rohrstühle u. s. w. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen und mache besonders darauf aufmerksam, daß alle Gegenstände sich in sehr gutem Zustande befinden.

G. Kleinau.

Die Cigarren-, Taback-, Thee- u. Colonialwaaren- Handlung

von

Conrad Vieth,

Wallstraße Nr. 26.,

empfehl:

Habanna-Cigarren, im Preise von 20 bis 60 Thlr.,

Cigarren aus den renommirtesten Fabriken des Zollvereins, im Preise von 5 bis 22 Thlr.,

Schweizer Cigarren, als: Vevey sans, Vevey longs, Vevey fins u. Garibaldi à 13 u. 16 Thlr.,

Cigaretten, à 8 u. 10 Thlr.,
echt türk. Tabacke, im Preise von 1 bis 2½ Thlr.,

ungarische Tabacke, im Preise von 6 bis 12 Sgr.,

so wie geschnittenen Barinas, Portorico u. Pfläzer; ferner echten Rollen-Canaster und Rollen-Portorico, deutschen Portorico, dicken Berliner und die verschiedensten Packet-Tabacke, als: Holländer, Cuba, Bahia, Cigarren-Abfall zc. — Von Schnupftabacken 18 verschiedene Sorten.

Von Thees empfiehlt dieselbe:

Imperial naturell, à 2¼ Thlr.,

ff. Peccoblüthen, à 2¼, 1½ u. 1¼ Thlr.,

ff. Congo, à 1¼ u. 1 Thlr., so wie

prima Souchon, à 1¼ Thlr.

Ferner ff. Rums, à 10 Sgr.—1 Thlr.

Cognacs, à 25 Sgr.—1¼ Thlr., und

Aracs, à 17½—25 Sgr.

Ein wohlerhaltenes stark gebauetes Pianino ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Preisgekrönt in Paris 1867.

Öffentlicher Dank.

Ich Endesgefertigter fühle mich hierdurch verpflichtet, Herrn G. A. W. Maher in Breslau für die schnelle Hilfe, die ich mit seinem weißen Brust-Syrup erzielte, öffentlich zu danken, und dieses prachtvolle Mittel andern Brustkranken zu empfehlen.

Im Alter von 19 Jahren, überfiel mich im Frühjahr ein heftiges Blutbrechen, welches sich unter qualvollem Husten einige Male wiederholte, ungeachtet, daß ich alle ärztlichen Rathschläge befolgte. —

Ich fürchtete mein Leben bei diesen unsäglichen Lungenleiden einzubüßen. Auf eine Anempfehlung wurde ich, nachdem ich schon ganz abgezehrt, wie von der göttlichen Vorsehung auf Ihren weißen Brust-Syrup aufmerksam. Nach dem ersten Versuch hörte das Blutbrechen sofort auf und nach weiterem Gebrauch, einen Monat hindurch, waren auch der Husten und die andern Beschwerden in wunderbarer Weise verschwunden. — Ich danke Ihnen tausend Mal und werde dieses Mittel jedem Brustkranken empfehlen.

Klausenburg, 28. November 1868.

Joseph Jeneš n. p.

Dieses ausgezeichnete Hausmittel ist nur allein echt zu haben bei J. Schindewolf sen. in Dessau, C. F. Witte und A. Gramer in Zeßnitz, G. Thermann und Elstermann in Coswig, Müller & Bündel in Zerbst, S. Ullmann in Dranienbaum und Gottschalk in Gröbzig.

Vor Fälschung und Nachahmung gesichert durch Schutzmarke laut R. R. Patent vom 7. December 1858
Z. 130/645.

Jede Flasche ist mit meiner eingetragenen Firma versehen.

Auf mein Siegel und Gezeichnet bitte zu achten.

Eine große
Hautcaur und

G

Herrn Ho
Berlin. D
diesen Brust
leider alle
worden. D
vorhandene
heitsbier ärz
auch sehr gu
sieht, nicht
(Bestellung).
lehrer. — D
erziele ich b
die Hoffsch
Malzgeundh
bonbons. D
Göttlich.

Verkaufst

Li

eine ganze Fla
eine halbe Fla
als vorzügliches
Haut von Flecke
Erfinder, Herr
empfehl die al

Im Nichtwirkun



Bartwuchs. D
schon bei jungen
noch gar kein B
Bart in der ober
Für die Wirku
No

Niederlage beft
nide, Coiffeur in

Rouleaux.

Eine große Partie sehr billiger Fenster-Rouleaux und Tapeten sind abzulassen.
M. Altmann.

Gute Dienste.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin. Osterode, 6. Juli 1869. Um diesen Brustkranken zu heilen, sind bis jetzt leider alle Mittel vergeblich angewandt worden. Da wurde ihm das hier nicht vorhandene Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier ärztlich verordnet, welches ihm auch sehr gute Dienste leistet und, wie man sieht, nicht mit Unrecht weltberühmt ist. (Bestellung). J. Stummann, Religionslehrer. — Die vortrefflichsten Heilwirkungen erziele ich bei den meisten Kranken durch die Hoff'schen Fabrikate: Malz-Extract, Malzgesundheits-Chocolade und Brustmalz-bonbons. Dr. M. Kirchmayer in Gr.: Göttsfriz.

Verkaufsstelle bei H. C. Schoch.

Lilionesse,

eine ganze Flasche, mit Garantie, 1 Thlr.,
eine halbe Flasche, ohne Garantie, 20 Sgr.,
als vorzügliches Waschwasser zur Reinigung der Haut von Flecken u. dergl., aus der Fabrik der Erfinder, Herren *Rothe & Comp.* in Berlin, empfiehlt die alleinige Niederlage bei
Otto Heinicke, Coiffeur.

Im Nichtwirkungs-falle wird der Betrag zurückgezahlt.



Barterzeugungs-Pomade, à Dose 1 Thlr.

Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens in der Portion von 2 Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben und erzeugt binnen 6 Monaten einen vollen, kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der oben gedachten Zeit hervorrufft.

Für die Wirkung garantirt die Fabrik.

Rothe u. Comp. in Berlin,
Commandantenstr. Nr. 31.

Niederlage befindet sich bei Herrn D. Heinicke, Coiffeur in Dessau, Steinstraße Nr. 2.

Beste baier. Alpenbutter empfing
foeben und empfiehlt à Pfd. 10 Sgr.,
bei Abnahme von 5 Pfd. à 9½ Sgr.,
so wie feinste sächsische Butter das
Pfd. zu 11 Sgr., bei Abnahme von
5 Pfd. zu 10½ Sgr.

H. C. Schoch.

Gute vorjähr. Smyrna-Rosinen,
das Pfd. 3½ Sgr., offerirt

H. C. Schoch.

Eine grosse Partie echten

Champagner,

à Fl. 25 Sgr., 1 Thlr. und 1½ Thlr.,

(in ganzen Körben billiger),

empfehlte Hermann Deutschbein,
Schulstrasse 6 u. 7.

Pralines,

gefüllt mit Ananas, Crème, Liqueur,
Nuss, Mandel,
empfing frisch der Chocoladen-Ver-
kauf für Gebüder d'Heureuse,
Schulstrasse 6. u. 7.

Frische Whitestable-Mustern,

frische Capperer Bündlinge und frischer See-
dorsch sind eingetroffen bei

S. C. Vogelmann, Hoflieferant.

E. Schindewolf jun.,

Nr. 18. Hospitalstraße Nr. 18.,
empfing und empfiehlt in frischer Waare
frisch geräuch. Rhein-Lachs,
frisch geräuch. Mal,
große Fettbündlinge,
neuen Hamburger Caviar,
neue russ. Sardinen, à Faß 1½ Thlr.,
neue Christ. Anchovis, à Faß 15 Sgr.,
die ersten neuen echt Zeltower Rübchen,
pr. Schweizer-, Limburger-, Kräuter-,
Parmesan- und Harzkäse,
feinstes Provencèrol, echt franzöj. Essig,
Frucht- und Trauben-Essig.

Die erste Sendung frischer Kieler Sprotten
ist eingetroffen bei **Chr. Melchert.**

Sein Lager guter Rhein-, französ., Mosel-
und Ungar-Weine, echt französ. und deutscher
Champagner hält zum billigsten Preise bestens
empfohlen
C. Schindewolf jun.,
18. Hospitalstraße Nr. 18.

Hamburger Caviar, à Pfd. 1 Thlr., große
Spidaale, große Fettbücklinge, das Dqd. 9
Sgr., russische Sardinen, bei Abnahme mehrerer
Faß à 1 Thlr., Anchovis, à Faß 12½ Sgr.,
feinste Tischbutter, das Pfd. 11 Sgr. bei
J. Schindewolf.

Égrogine,

à Quart 8 Sgr., doppelt gereinigt, Benzin zum
Flekenausräumen aus Seide und Wolle, ohne
den Stoffen wie der Farbe zu schaden, auch
Handschuh schön in jeder Farbe wieder herzustellen,
fast geruchlos, empfiehlt

Hartmann, Wallstraße Nr. 19.

Ein ¼ Jahr alter weißer Pudel ist billig zu
verkaufen
Stiftsstraße Nr. 4.

Böhmische Braunkohlen.

Wir nehmen Bestellungen bis auf 40 Ctr.
herab auf unsere Bohemia- und Ullersdorfer
großstückige Kohle zu 6½ Sgr. pr. Centner und auf
die kleinstückige aus den gleichen Werken zu 5½
Sgr. pr. Centner ab Eisenbahnwaggon in un-
serem Bureau, Steinstraße Nr. 1., jederzeit ent-
gegen. — Zur Information bemerken wir, daß
ca. 3 Centner = 1 Tonne sind.

Credit-Anstalt für Industrie und Handel.

Böhmische Braunkohlen I. Sorte,

in ganzen Lowrys oder im Einzelnen sind fort-
während zu haben, à Ctr. 6½ Sgr. franco
Bahnhof Dessau, bei **Fr. Plenz,**

Kleiner Markt Nr. 55.

Blumenzwiebelverkauf.

Haarlemer Hyacinthen (roth, blau, weiß,
gelb) 100 Stück 6 Thlr., selbstgezogene (für
Bouquetverkäufer, 3—4 Stück in 1 Topf, oder
auch ins Land zu legen) 100 Stück 1 Thlr.
Duc de Toll (gewöhnliche, scharlach, rosa,
gelb), **Tournesol**, **Landtulpen**, **Tazetten**,
Narzissen, **Sonquillen** und **Crocus** in vielen
Varietäten. — Da das Legen ins freie Land
beginnt, so ersuche ich Alle, welche noch Zwie-
beln von mir kaufen wollen, mir baldigst die
Bestellungen zukommen zu lassen.

Lehrer Hönike in Alten.

Für Schuhmacher u. Sattler.

Durch bedeutende Partie-Einkäufe in
verfloßener Leipziger Messe bin ich in
den Stand gesetzt, sämtliche Sorten
Schuhmacher- und Sattler-Leder zu sehr
soliden Preisen zu verkaufen.

B. Goldschmidt

in Röhren.

Fertige Sophas empfiehlt sehr preis-
werth
Friedrich Ulrich in Raguhn.

Getreide-Reinigungs-Maschinen neuester
Construction werden fertig bei

Zeugschmied Carl Reichert
in Raguhn.

Brückenwaagen sind wieder vorrätzig beim
Zeugschmied **Carl Reichert in Raguhn.**

Alle Sorten Koch- und Bratöfen, Kanonen-
öfen, Platten, Kofte, Thüren zc. sind am Lager
und verkauft billigst

Carl Reichert in Raguhn.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu
verkaufen bei

Lebrecht Diederich in Mosigtau.

Versteigerung.

Montag, den 4. October c., Vorm. 10 Uhr
sollen wegen Aufgabe der Wirthschaft 10 Stück
Rindvieh, worunter sich 5 Stück Milchvieh,
eine tragende und 3 nicht tragende Färsen und
ein ¼ Jahr altes Bullenkalb befinden, im An-
spannergute Nr. 32. in Raundorf bei
Dessau meistbietend gegen gleich baare Zahlung
verkauft werden.

Holz-Verkauf.

Mittwoch, den 6. October, Vormittags
11 Uhr, soll in der Dienstwohnung des Unter-
zeichneten meistbietend verkauft werden:

- 1) ein 70-jähriger Kiefernbestand im Forstort
Zuwachs, ca. 18 Morgen groß;
- 2) ein ca. 100-jähriger gemischter Bestand,
Eichen, Birken, Kiefern, ca. 5 Morgen
groß, unmittelbar am Dorfe, an der Chaussee
nach Roslau.

25 Procent der Kaufsumme sind im Termine
anzuzahlen, die übrigen Bedingungen werden in
demselben bekannt gemacht.

Klieken, 28. September 1869.

Kilg, Förster.

Veränderungshalber beabsichtige ich, Donnerstag, den 7. October, früh 9 Uhr, eine Partie Wirthschaftsgeräthe, als: Wagen, Pflug und Egge, sowie Heu und Stroh öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen.

Ehr. Rethen in Schönitz.

Ein ordentlicher Burche von ca. 15 Jahren wird zu häuslicher Arbeit gesucht von

L. Krüger, Traiteur,
Mittelstraße Nr. 19.

Gesucht wird ein Kuhhirt auf der
Domaine Gnetzsch.

Vermischte Anzeigen.

Heute Abend 11 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde uns ein munteres Mädchen geboren.

Dessau, 30. September 1869.

Hermann Weinide und Frau,
Adelheid, geb. Hönicke.

Todes = Anzeige.

Verwandten und Freunden hierdurch zur Nachricht, daß nach fünfmonatlichen Schweren Leiden mein unvergeßlicher braver Gatte, der frühere Feldwebel Jacob Brandt, im Alter von 36 Jahren Freitag früh 8 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr statt.

Louise Brandt.

Theilnehmenden Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Schwester Sophie Arans, geb. Fritzsche, nach längeren Leiden in Bries am 30. September Nachts 1 Uhr im Herrn entschlafen ist.

Dessau, 1. October 1869.

Die hinterbliebenen Geschwister.

Den werthen Freunden und Bekannten empfiehlt sich bei dem Fortgange von Dessau die Familie Bischof.

Bei meiner Abreise von Dessau nach Düsseldorf a. R. sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzlichtes Lebewohl.

Otto Niemann.

Schulangelegenheit.

Die Aufnahmeprüfung für die zu Michaelis für das Herzogl. Gymnasium und die Herzogl. Franzische gemeldeten Schüler ist auf Montag, den 4. October, Morgens 11 Uhr, angesetzt.

Die Direction des Herzogl. Gymnasiums
und der Herzoglichen Franzschule.
Brock.

Ein kräftiges Dienstmädchen, wo möglich vom Lande, wird gegen gutes Lohn zum sofortigen Antritt gesucht

Leipziger Straße Nr. 3.

Drei pünktliche und fleißige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung

Leipziger Straße Nr. 45.

Missionsangelegenheit.

Alle Freunde der Mission hiesiger Stadt werden ersucht, ihre Missionsbeiträge und Gelder recht bald durch einen der übrigen Herren Geistlichen oder direct an den Unterzeichneten zur Weiterbeförderung gelangen zu lassen.

Diaconus C. Hoppe.

Geschäfts = Anzeige.

Dem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab das Weißgerbereigehäft selbstständig betreibe und erseuche die geehrten Herrschaften, bei vorkommendem Bedarf mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen, indem ich alle Sorten Häute (rauch- und sämischgahr), so wie Trommel- und Paukenfelle schnell und bei solider Preisstellung anfertige.

Dessau, 30. September 1869.

Karl Metzker, Weißgerbermeister,
Böhmische Gasse Nr. 15.

Friedr. Meier, Steinhauer,

Franzstraße Nr. 34.,

empfehlte sich hierdurch dem geehrten Publikum, so wie den Herren Bauunternehmern in und außerhalb Dessau zur billigen und guten Anfertigung aller Marmor- und Sandsteinarbeiten, namentlich Grabdenkmäler jeder Art, Fenstergesimse, Tröge, Treppenstufen zc. und versichert jeder Zeit prompte Bedienung.

Tanzunterricht betreffend.

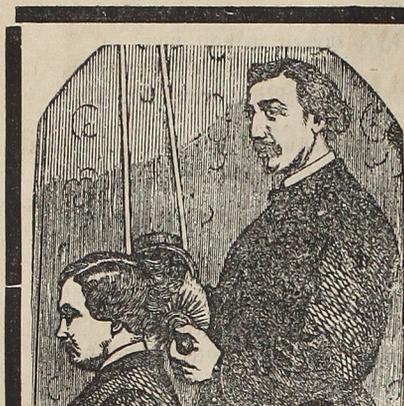
Mittwoch, den 6. October, beginnt der Tanzunterricht des Unterzeichneten in der bereits seit Jahren bekannten Weise. Anmeldungen dazu werden in meiner Wohnung, Salzgasse Nr. 8., entgegen genommen, woselbst auch die Unterrichtsbedingungen einzusehen sind. Schüler und Schülerinnen wollen bei der Anmeldung einen Erlaubnißschein ihrer Eltern, Erzieher zc. zur Theilnahme an dem Unterrichte beibringen.

Richard Fricke, Herzogl. Balletmeister.

Von heute ab wohne ich bei Herrn Kaufmann Eiseck, Hospitalstrasse No. 73.
Dessau, 1. October 1869.

Rechtsanwalt Mayländer,





Mechanische Kopfbürste

bei
Otto Heinicke,
Coiffeur,
Steinstrasse Nr. 2.

Zum Vertrieb von abonnierten Theater-
Billets empfehlen sich wiederum
A. & C. Freyberg,
Kleiner Markt.

Die photographische Anstalt
von F. G. Kleeberg,

Leipziger Strasse Nr. 33., ist von heute wieder
täglich geöffnet. — Visitenkarten à Dkd.
1½ Thlr.

Meine vor dem Gasthose zum schwarzen Adler
hier selbst befindliche

Centesimal-Waage
empfehle ich zur gefälligen Benutzung. Waage-
geld billigst. **Aug. Hennig.**

Meine Wohnung ist jetzt vor dem Ascan.
Thore Nr. 18.

H. G. Kehl, Hofgraveur.

Meine Wohnung befindet sich im
Hause des Herrn Juwelier **W.**
Altman, Wallstrasse Nr. 13., 1
Treppe. W. Cillis.

Von heute an ist meine Wohnung Wall-
strasse Nr. 16., 2 Treppen.

Ludw. Bergen.

Wohnungsveränderung.

Vom 7. d. Mts. ab wohne ich vor dem As-
canischen Thore im Tischlermeister Voigtlan-
der'schen Hause. **F. Mius.**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch**
in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Aus-
wärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

G e f u n d e n

wurde eine Brosche, schwarz mit Stahl. Abzu-
holen **Neumarkt Nr. 11.**

Eine Ledertasche ist von Koblau bis Dessau
verloren worden. Der Wiederbringer erhält
eine gute Belohnung in der Expedition d. Bl.

Am 19. September ist mir vor meiner Thür
eine Schiefelarre abhanden gekommen. Demje-
nigen, der mir zur Wiedererlangung behülflich ist,
sichere ich eine gute Belohnung zu.

Maurer Kuhne,

vor dem Leipziger Thore.

In Ehrenkränkungssachen der verehel. **Frie-
derike Spieler** aus Dellnau, Anklägerin, ge-
gen den Sattlermeister **Franz Daiber** aus Dessau,
Angeklagten, hat Letzterer der Ersteren heute
Abbitte geleistet und ihr eine Ehrenerklärung
ausgestellt, was in Gemäßheit des abgeschlossenen
Vergleiches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß
gebracht wird.

Dessau, 29. September 1869.

Der Friedensrichter **Languth.**

Thuringia sei's Panier!

Alle ehemaligen Thüringer, welche sich an
der am 6. Juni 1870 in Jena stattfindenden
Festfeier des 50-jährigen Bestehens der
Thuringia zu theilnehmen gesonnen sind, wer-
den hierdurch aufgefordert, sich spätestens bis
zum Januar 1870 brieflich bei dem unterzeich-
neten Corps unter genauer Angabe ihres voll-
ständigen Namens, ihrer Studienzeit in Jena,
Receptionszeit und jetziger Adresse anzumelden
und darauf, jedoch nur im Fall der Anmeldung,
der Zusendung eines Circulars, worin Näheres
über die Festfeier enthalten sein wird, gewärtig
zu sein.

Das Corps **Thuringia** in Jena.

Norddeutscher Lloyd.
Zwei Mal wöchentliche Postdampfschiffahrt
 von **Bremen** nach **Newyork, Baltimore, New-Orleans** und **Havana.**

D. Berlin	Mittwoch,	6. Octbr.,	nach Baltimore	via Southampton.
D. Rhein	Sonnabend,	9. Octbr.,	= Newyork	= Southampton.
D. Hannover	Mittwoch,	13. Octbr.,	= Havana u.	New-Orleans via Havre.
D. America	Sonnabend,	16. Octbr.,	= Newyork	via Southampton
D. Leipzig	Mittwoch,	20. Octbr.,	= Baltimore	= Southampton.
D. Donau	Sonnabend,	23. Octbr.,	= Newyork	= Southampton.
D. Hermann	Mittwoch,	27. Octbr.,	= Havana u.	New-Orleans via Havre.
D. Union	Sonnabend,	30. Octbr.,	= Newyork	= Southampton.
D. Ohio	Mittwoch,	3. Novbr.,	= Baltimore	= Southampton.
D. Main	Sonnabend,	5. Novbr.,	= Newyork	= Southampton.
D. Newyork	Mittwoch	10. Novbr.,	= Havana u.	New-Orleans via Havre.
D. Deutschland	Sonnabend,	13. Novbr.,	= Newyork	via Southampton.

und ferner jeden **Mittwoch** und **Sonnabend**.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte 150 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

Fracht nach Newyork und Baltimore: £ 2. mit 15% Primage per 40 Kubikfuß Bremer Maasß. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Fracht nach New-Orleans und Havana: £ 2. 10. s. mit 15% Primage per 40 Kubikfuß.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, so wie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

H. Peters, Director.

Hirschfeld, Procurant.

Zu festen Contracts-Abschlüssen ermächtigt, empfiehlt seine Vermittelung der
General-Agent Aug. Kiesel.

Dessau, St. Georgenstraße Nr. 11b.

Zu festen Contracts-Abschlüssen für obige Dampfschiffahrten ermächtigt,
 empfiehlt seine Vermittelung **M. Feist, Hofagent, Rennstraße Nr. 10.**

Zum Abschluß von Ueberfahrtsverträgen empfiehlt sich
 der Hauptagent **Ferd. Andree.**

Dampfschiff „SMIDT“

I. Classe

von **Bremen** nach **New-York**

fährt am **Donnerstag, den 4. November 1869.**

Passagepreise: 1. Cajüte 90 Thlr. Ort., 2. Cajüte 45 Thlr. Ort., Zwischendeck 40 Thlr. Ort.
 incl. vollständiger Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge 3 Thlr.

Ueberfahrts-Bedingungen und sonstige Auskunft direct durch

G. Lange & Co. in Bremen,

da die hiesigen Schiffs-Expediten, sowie deren Agenten im Inlande contractlich gebunden sind,
 nur für den Nordd. Lloyd Passagiere anzunehmen.

Dann folgende Expedition **Mitte Januar 1870.**

Dambacher's Etablissement.

Zum Schluß der Saison
Mittwoch, den 6. October d. J.,
 großes

Extra - Militair - Concert,

ausgeführt von dem bei dem internationalen Concert für europäische Militair-
 musik auf der Welt-Ausstellung zu Paris mit dem ersten Preise gekrönten
Musikcorps des Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments No. 2., unter Leitung des
 Königlichen Musikdirectors Herrn **H. Saro.**

Die Billets enthalten das Programm, welches theilweise aus der in Paris gestellten Preis-
 Aufgabe besteht, und sind in der Hofbuchhandlung von Herrn Desbarats, bei Herrn Weniger,
 Herrn Kaufmann Krause und in der Cigarrenhandlung des Herrn Schwabe, à 5 Sgr. und
 Abends an der Kasse à 7½ Sgr. zu haben.

Da es nur durch außerordentliche Opfer möglich war, dieses Musikcorps, dem ein Weltruf
 vorausgeht, zu engagiren, so erlaube ich mir ein geehrtes Publikum auf dieses Concert besonders
 aufmerksam zu machen.

Anfang 3½ Uhr. — Ende gegen 7 Uhr.

C. Stockhauss.

Gewerbe-Verein.

Im Rathskeller.

Montag, den 4. October, Abends 8 Uhr,
 Sitzung.

Tagesordnung:

Vortrag: Die Sklaverei der Neuzeit.
 Der Vorstand.

Robitzsch's Bierhalle.

Von heute, den 1. October ab, verzapfe ich
 auch echt Baiersch, Wiesenburger und böhm-
 isches Bier, und erlaube mir noch auf meine
 täglich neue und reichhaltige Speisefarte auf-
 merksam zu machen. **F. Ehrenberg.**

Restauration zum Rathskeller.

Heute Abend Hasenbraten, Gänsebraten
 und ein ff. Seidel Bier.

Ergebenst **F. Olberg.**

Baich's Restauration

empfiehlt Sonnabend, den 2. October,
 Gänse- und Entenbraten, Rebhühner, Hähn-
 chen, so wie ein ausgezeichnetes Töpschen altes
 Leitmeritzer Bier.

Heute, Sonnabend, den 2. October,
 marinirter Kal, (Muldaal), feine Waare, Bier ff.
 bei **A. Fricke** in Siegfried's Garten.

Bertram's Kaffeegarten.

Sonntag, den 3. October,

Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Ergebenst **H. Heinrichs.**

Stab's Kaffeegarten.

Sonntag, den 3. October,

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Ergebenst **F. Stab.**

Robitzsch's Bierkeller.

Sonntag, den 3. October,

grosses Concert

im Saale, ausgeführt vom Civil-Musikcorps.

Anfang 4 Uhr. — Entrée 1½ Sgr.

Nach dem Concert Ball.

Ergebenst **Fr. Soldmann.**

Zu frischer Wurst

Sonnabend, den 2. und Sonntag, den 3. October, ladet ergebenst ein
Nehring auf dem Ziebigl.

Zur Tanzmusik

am Erntedankfeste ladet ergebenst ein
P. Nühle in Groß-Kühnau.

Zur Tanzmusik

am Erntedankfeste ladet ergebenst ein
Chr. Becker in Groß-Kühnau.

Zum Erntedankfeste

Sonntag, den 3. October, wobei mit guten Speisen und Getränken aufwarten kann, ladet ergebenst ein
G. Beckmann in Scholitz.

Zur Tanzmusik

Sonntag, den 3. October, ladet ergebenst ein
Lutzmann in Dellnau.

Zur Tanzmusik

am Erntedankfeste ladet ergebenst ein
H. Richter in Kleutsch.

Zur Tanzmusik

am Erntedankfeste ladet ergebenst ein
Spieler in Jonitz.

Zum Erntedankfeste

Sonntag, den 3. October, ladet zur Tanzmusik freundlich ein
Fr. Weiskner in Raundorf.

Zur Tanzmusik

am Erntedankfeste ladet ergebenst ein
Fr. Gruneberg in Vockerode.

Zur Tanzmusik

am Erntedankfeste, wobei mit Karpfen und Seebarsch aufwarten kann, ladet ergebenst ein
F. Voas in Vockerode.

**Gasthof zum grünen Baum
in Wörlitz.**

Montag, den 4. October c.,
großes Concert und Ballmusik vom Herzogl. Hautboisten-Corps aus Dessau, wozu freundlichst einladet
F. Käsebier.

Anfang 7 Uhr.

NB. Außer mit andern guten Speisen wird mit Fisch bestens aufwarten
der Obige.

Zum Erntedankfeste, Sonntag, den 3. October, wobei am Tage Sternschlecken und Abends Ballmusik stattfindet und ich mit gutem Kuchen und andern Speisen, auch einem ff. Töpfchen Bier bestens aufwarten kann, lade ich freundlichst ein.
W. Wittenbecher

auf Schloß Ribehne bei Raguhn.

Den Hochgeehrten Lesefreunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Leihbibliothek wieder mit neuen Büchern in großer Auswahl vermehrt habe und bitte um fleißige Benutzung derselben.

Henriette Cuhn,
Rennstraße Nr. 15.

Schwurgerichts-Verhandlungen.

Dessau, 25. September 1869.

XVI.

Hauptverhandlung in der Untersuchungssache gegen die Dachdeckergehilfen Gustav und Friedrich Thiele in Zerbst wegen Versuchs der Erpressung.

Gerichtshof: Herr D.-L.-G.-Rath Pachfeld als Präsident, die Herren K.-G.-Räthe Beck und Peters und die Herren K.-G.-Assessoren Siegfried und Mohs als Beisitzer. Herr K.-G.-Secretair Heise als Vertreter der Herzogl. Oberstaatsanwaltschaft. Herr Rechtsanwalt Frenckel als Vertheidiger. Herr Ausc. Dr. Mann als Protokollführer.

Am 8. April d. J. hatte der Dienstknecht August Schüge aus Deetz von seinem Bruder, dem Gutbesitzer Gottlieb Schüge daselbst, ein auf dem Viehmarkt zu Zerbst erhandeltes Pferd zum Fortführen nach Deetz übergeben erhalten. Noch auf dem Markt entließ ihm dasselbe, wurde aber sogleich wieder von ihm eingefangen. Er führte es nun nach dem in der Nähe stehenden Wagen eines Bekannten aus Deetz, um es dort anzubinden, wurde aber daran vom Angeklagten Gustav Thiele gehindert, welcher mit seinem Bruder plötzlich hinzutrat, das Pferd beim Zügel ergriff und von Schüge 5 Sgr. für das Einfangen desselben beanspruchte. Schüge wies dies unmotivirte Begehren natürlich zurück. Thiele aber beharrte auf seiner Forderung und es entwickelte sich nun ein heftiger Wortwechsel, an dem sich auch Friedrich Thiele betheiligte. Um die Beiden in Güte los zu werden und weiteren Skandal, indem sich schon ein großer Kreis um die Streitenden gesammelt hatte, zu vermeiden, bot der mitanwesende Schmiedemeister Hollmich aus Deetz Jedem von ihnen 2½ Sgr. an, die auch von Gustav Thiele genommen, von Friedrich Thiele aber zurückgewiesen wurden.

Da Gustav Thiele immer noch nicht Miene machte, das Pferd loszulassen, so entriß ihm plötzlich Hollmich den Zügel mit Gewalt. Schüge versuchte nun das Pferd fortzuführen, wurde jetzt aber thätlich angegriffen, nämlich von Gustav Thiele hin und her geschuppt, während Friedrich Thiele ihm die geballte Faust vor das Gesicht hielt. Schüge wußte sich nicht anders zu helfen, als daß er die Flucht nach Deetz zu ergriff. Auf dieser verfolgten ihn die Angeklagten, mit großen Feldsteinen, Gustav Thiele außerdem noch mit einer Sperreife bewaffnet, tobend und lärmend den ganzen Weg entlang. Zum Glück gelang es ihnen nicht, den Fliehenden einzuholen, sie kehrten daher, nunmehr jeder mit einem geöffneten Einlegemesser in der Hand, zurück und suchten ihre Wuth an dem Arbeitsmann Seeger, der vorher den Streit hatte schlichten wollen, auszulassen. Auch dieser wußte ihnen indessen zu entkommen.

Die Anklage behauptet, daß Gustav Thiele, unterstützt von seinem Bruder Friedrich, darauf ausging, sich einen widerrechtlichen Vermögensvorteil von 5 resp. noch 2½ Sgr. auf Kosten Schüges zu verschaffen und diesen Zweck mit gegenwärtigen Drohungen für Leib oder Leben zu erreichen suchte.

In der heutigen Hauptverhandlung behaupteten die Angeklagten mit größter Bestimmtheit, daß sie beim Ein-

fangen des Pferdes allerdings, wenn auch ohne Erfolg, mit geholfen und deshalb geglaubt hätten, zur Stellung ihrer Forderung berechtigt zu sein. Die erhöhte Stimmung, in der sie sich befunden, läßt sich durch die Feier des Herbstes Jahrmärktes erklären. Die Oberstaatsanwaltschaft ließ daher die Anklage wegen Erpressung fallen, und da auch der Dienstinnecht Schüke seinen Antrag auf Bestrafung wegen Nöthigung nicht aufrecht erhielt, so sprachen die Geschworenen einstimmig das Nichtschuldige aus, und wurden beide Angeklagte vom Präsidenten sofort in Freiheit gesetzt.

Dessau, 27. September 1869.

XVII.

Hauptverhandlung in der Untersuchungssache gegen den Kreisgerichtsboten Friedrich Müller in Köthen wegen ausgezeichneter Veruntreuung und Betrages.

Gerichtshof: Herr D.-L.-G.-Rath Daude als Präsident, die Herren R.-G.-Räthe Beck und Peters und die Herren R.-G.-Assessoren Siegfried und Rudolph als Beisitzer. Herr Staatsanwalt Kettler als Vertreter der Herzogl. Oberstaatsanwaltschaft. Herr Rechtsanwalt Lezius von Köthen als Verteidiger. Herr Ausc. Dr. Mann als Protocollführer.

Der Angeklagte ist im Jahre 1855 provisorisch, vom 1. April 1856 ab definitiv erst beim Herzogl. Justizamt in Köthen, dann beim dortigen Kreisgericht seit dessen Organisation als Kreisgerichtsbote angestellt gewesen. Er besand sich nie in besonders guten pecuniären Verhältnissen. Sein Gehalt betrug bis zum Jahre 1859 200 Thlr. und wurde damals auf 275 Thlr. erhöht. Auf sein Ansuchen erhielt er zu verschiedenen Malen außerordentliche Unterfügungen, in den Jahren 1857—1859 allein 125 Thlr., auch gelang es ihm, zwei Mal größere Vorstöße auf seinen Gehalt zu erlangen, die ihm dann in kleinen Raten wieder abgezogen wurden. Trotzdem besserte sich seine Vermögenslage nicht, er gerieth in für seinen Stand bedeutende Schulden an Privatleute, die er von seinem durch Abzüge geschilderten Gehalte (er bekam zuletzt nach einem durchschnittlichen Monatsabzuge von 7 Thlr. 15 Sgr. gewöhnlich nur 15 Thlr. 12 Sgr. ausgezahlt, nicht abzutragen vermochte. Dies wurde für ihn eine Veranlassung, sich an Geldern, die ihm amtlich anvertraut waren, theils eingezogenen Gerichtsporteln u., insbesondere aber an ihm bei Ausführung von Executionen gezahlten größeren Summen zu vergreifen. Nachdem er schon mehrere Jahre lang, so oft ihm vereinnahmte Gelder abverlangt wurden, meist nicht ganz stichhaltige Ausflüchte gebraucht, und dann erst nach Tagen, ja Wochen die betreffenden Beträge abgeliefert hatte, kam die Sache am 3. October 1868 zum Vorschein. An diesem Tage sollte er 122 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf. Gerichtskosten für einen Gutskauf, die er schon am 14. September vom Zahlungspflichtigen erhalten, abliefern, erklärte aber hierzu außer Stande zu sein.

In der darauf gegen ihn eröffneten Untersuchung stellten sich nun die verschiedensten Beträge in allen möglichen Klagesachen (36 Posten) heraus, die er eingenommen und nicht abgeliefert hatte, im Gesammtbetrage von 267 Thlr. 11 Sgr. 9 Pf. Müller gestand auch sofort ein, er habe schon seit mehreren Jahren, ja schon kurz nach seiner 1856 erfolgten Anstellung die von ihm vereinnahmten Gerichtsporteln nur in der Weise abliefern können, daß er später eingenommene Posten in seinem Buche als gezahlt nicht löschte, um damit frühere eingenommene zu decken und abzuführen, auch habe er die öffentlichen und seine Privatgelder nicht getrennt gehalten, bestritt aber jede gewinnfüchtige Absicht. Er behauptet nämlich, daß ihm gleich nach seiner Anstellung ein Theil der vereinnahmten Gelder

abhanden gekommen, vielleicht gestohlen oder auch von ihm verloren worden sei; außerdem sei ihm in jüngster Zeit eine Brieftasche mit 80 Thaler, die er bei einer Execution eingenommen, gestohlen worden. Um diese Ausfälle zu decken, habe er zu den eben erwähnten Experimenten greifen müssen. Einen Nutzen habe er gar nicht davon gehabt; im Gegentheil habe er öfter seinen geringen Gehalt gleich nach Empfang desselben zu den amtlich eingenommenen Geldern zugeschossen, ohne wieder etwas zu seinem Lebensunterhalt herauszunehmen.

Zugleich trat er einen sehr umfassenden Entlassungsbeweis über folgende 4 Punkte an:

1) seit seiner Anstellung als Bote habe er mit seiner Familie das solideste einfachste Leben geführt, und sei sein Wirtschaftsaufwand noch unter dem bei kleinen Handwerkern üblichen zurückgeblieben.

2) Die Einrichtungen der Sportelverwaltung und Controle beim Herzogl. Kreisgericht Köthen ließen es als höchst wahrscheinlich erscheinen, daß er in manchen Fällen Sporteln habe einzahlen müssen, die er, ohne es zu wissen, noch gar nicht eingezogen gehabt habe, und daß er durch Irrungen und Versehen ohne alle Untreue Mankos von höherem Betrage erlitten, namentlich Auslagen gemacht und sich ersehen zu lassen vergessen habe.

3) Auch die Mehrzahl der übrigen Kreisgerichtsboten hätten öfter Mankos und Defecte gehabt, ebenso groß oder noch größer, als das bei ihm vorliegende, ohne daß an deren Redlichkeit gezwifelt worden sei.

4) Es habe ihm nicht an gutem Willen und Fleiß, wohl aber an Schulbildung und Gedächtniß gefehlt, um den Ansprüchen, die man in Köthen an einen Kreisgerichtsboten stelle, zu genügen.

Dieser Beweis ist nur zum Theil vom Angeklagten geführt worden. Bezüglich Punkt 1. bekräftigen die Hausbewohner und Nachbarn seine Angaben, wogegen seine Kollegen finden, daß er über seine Verhältnisse gelebt, insbesondere, daß seine Frau etwas oben hinaus gewollt habe. Ferner bezugte einer seiner Vorgesetzten, daß in Folge der köthener Sporteleinrichtung ein Bote, wenn er Kasse machen wollte, dies nicht auf Grund seines dienstlich geführten Buches, sondern nur dann vermöge, wenn er privatim darüber Buch führe. Außerdem werde dem Boten über Sporteln zwar im Insinuations- resp. Ablieferungsbuche, über andere Gelder aber nur in den Akten, die jenem nicht immer gleich zugänglich seien, quittirt, so daß ihm die Uebersicht über die von ihm abzuliefernden Gelder abgehe.

Selbst Punkt 3. wurde theilweise nachgewiesen, namentlich, daß ein jetzt verstorbenen Bote vor seiner Pensionierung 200 Thlr., ein noch jetzt angestellter vor ein paar Jahren 100 bis 120 Thlr., um ihre Mankos zu decken, aus Privatmitteln hätten zuschießen müssen.

Bezüglich seiner Schulbildung und seines Gedächtnisses haben den Angeklagten die meisten vernommenen Zeugen für ganz wohl fähig und nicht unbegabter als seine Kollegen erklärt.

Wenn diese Ermittlungen zum Theile zu Gunsten des Angeklagten sprechen, so stellte sich doch auch dabei durch sein eigenes Geständniß heraus, daß er einem befreundeten Speckschlächter zu öfteren Malen 3 bis 6, auch 8 Thlr. von öffentlich eingenommenen Geldern (denn Privatgelder habe er, wie er bestimmt wisse, für gewöhnlich nicht bei sich gehabt) geborgt und diese dann gegen inzwischen aufgelaufene Forderungen desselben für entnommene Wurst aufgerechnet, in diesem Falle also unzweifelhaft die betreffenden Gelder in seinem Nutzen verwendet hat, sowie daß seine Frau die Frau jenes Speckschlächters, offenbar auf seine Veranlassung hin, im Laufe der Untersuchung



zu einer falschen Aussage zu bereden versucht hatte. Dabei wurde auch nachgewiesen, daß Müller während des Schützenfestes in der Bude jener Eheleute mit seiner Familie für 4 Thlr. und einige Groschen verzehrt und dies ebenfalls auf einen gemachten Vorstoß hatte abziehen lassen.

II. Schließlich hat sich der Angeklagte noch einen ausgezeichneten Betrug zu Schulden kommen lassen. Durch eine Behändigung in einer Prozeßsade des Kaufmanns Grufe in Köthen gegen die Pilgram'schen Erben in Mölg mußte er, daß wegen 270 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf. Hülfstermin auf den 21. August 1868 anberaumt war. Er begab sich schon 5 Wochen vor dem Termine zum Mitverklagten Gastwirth August Pilgram in Mölg und forderte denselben in amtlicher Eigenschaft, aber ohne Auftrag und daher mißbräuchlich, zur Zahlung jener Summe auf, worauf er 100 Thaler nach einigen Tagen baar, über den Rest aber eine Anweisung an einen Köthener Kaufmann erhielt. Auch dieses Geld lieferte er nicht ab, vielmehr verwendete er es in seinem Nutzen zur Deckung von früheren Defecten, und hat sonach, da er nicht die Absicht haben konnte, die Pilgram'schen Erben von ihrer Schuld zu befreien, indem er beim Gastwirth Pilgram rechtswidrig den Zrithum erregte, daß er mit Einziehung jener Forderung vom Kreisgericht Köthen beauftragt sei, seine Amtsverhältnisse als Kreisgerichtsbote gemißbraucht, um diesem einen Vermögensnachtheil zuzufügen, hat diesen Zweck auch durch Hingabe des baaren Geldes und der betreffenden Anweisung erreicht, daß er später doch noch 196 Thlr. 15 Sgr. 3 Pf. an den Anwalt des Klägers abschlägig gezahlt hat, kommt in Bezug auf die Vollendung des Verbrechens nicht weiter in Betracht.

Der Gerichtshof verurtheilte ihn auf Grund des Ausspruchs der Geschworenen wegen mehrfacher Veruntreuungen im Amte im Betrage von 267 Thlr. 11 Sgr. 9 Pf. zu 1 Jahr 6 Monat Zuchthaus, und wegen ausgezeichneten Betruges zu 1 Jahr Zuchthaus, wovon jedoch 3 Monate als durch die zum Theil unverschuldet erlittene Untersuchungshaft verbüßt abgehen, und entsetzte ihn seines Amtes als Kreisgerichtsbote.

Die Verhandlung schloß Abends 11½ Uhr.

Die in Halle erscheinenden Blätter melden gelegentlich der neuen dortigen, von der königl. Regierung bestätigten Feuerlöschordnung, daß darin, nach dem Vorgange in vielen andern Städten, auch angeordnet ist, daß die Besitzer von Niederlagen leicht entzündlicher Gegenstände, insbesondere Spiritus, Petroleum etc., sowohl in den Niederlagen selbst als in deren Nähe eine Anzahl Bucher'scher Feuerlöschdosen vorräthig zu halten und zur Benutzung bei Feuer sicher aufzubewahren haben. Die Haleschen Blätter heben als anerkennenswerth hervor, daß, während Andere bei zwangweiser Einführung dieser Artikel höhere Preise stellen, die Feuerlöschmittel-Anstalt von Bucher umgekehrt Ermäßigung und

Die Vierteljahrs-Abonnenten des Staats-Anzeigers werden hierdurch ersucht, die Vorausbezahlung von 12½ Sgr. für das IV. Quartal zu berichtigen. Ebenso werden auch die sonstigen Restanten von Pränumerationsgeldern ersucht, die Reste baldigst abzuführen.

Expedition des Anhalt. Staats-Anzeigers.

H. Heybruch.

Tragung der Fracht freiwillig anbietet. Der Besitzer der Anstalt, die seit 23 Jahren in rastloser Thätigkeit wirkt, darf sich dieser neuen Anerkennung mit Recht erfreuen.

Bremen. Der Schraubendampfer „Smidt“, welcher nach rascher Reise laut Bericht aus Newhork wohlbehalten daselbst angekommen war, wird am 4. November wieder nach dort expedirt. (Siehe Anzeigen).

Herrn Friedrich H zu seinem 15. Wiegenfeste ein donnerndes Lebehoch, daß die ganze Muldstraße davon widerhallt.

W. B.

Trotz der täglichen Steigung der Butterpreise gebe ich noch hochfeine frische Waare zum alten Preise ab.
C. A. Müller,
Zerbster Straße Nr. 8.

Gute Winter-Aepfel und Birnen sind zu verkaufen in
Stab's Kaffeegarten.

Böttchermeister,

welche geneigt sind, die in unserm Expeditions-Geschäft vorkommenden Böttcherarbeiten zu übernehmen, wollen sich bei uns melden.

Ziegler, Uhlmann & Comp.
Wallwitzhafen.

Fremde in Dessau.

Goldener Beutel. Landschafts-Unterdirector u. Rittergutsbes. v. Trotha nebst Diener a. Schloß Gänsefurth. Rittergutsbes. Kammerh. v. Trotha a. Heßlingen. Rittergutsbes. Kammerh. v. Kroßig a. Rathmannsdorf. Rittergutsbes. Kammerh. v. Kroßig a. Hohen-Gräben. Kauf. Gräß a. Hamburg, Lindhorn a. Bremen u. Niemeyer a. Heilbronn.

Goldener Hirsch. Telegr.-Zusp. Michels nebst Gemahlin und Kauf. Weise a. Berlin, Seelig a. Schwedt, Köpfer a. Aufsig, Krieghoff a. Magdeburg u. Baumann a. Stettin.

Goldener Ring. Lehrer Gerlach nebst Familie aus Brandenburg. Fabrikbes. Spieß a. Merseburg. Kauf. Göbe a. Magdeburg, Langwagen a. Hannover, Sahn a. Erfurt, Donath a. Kroschla u. Jacob a. Berlin.

Frische große Holsteiner Austern
sind eben eingetroffen bei
L. Krüger, Traiteur,
Mittelstraße Nr. 19.

Zum Erntedankfest
Sonntag, den 3. October, ladet ergebenst ein
Philipp Donath,
Gastwirth zur Landeskrone in Alten.

Frucht-, Oel- und Spiritus-Preise.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen	Linse	Knapp	Rüböl	Spiritus
	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Ctr.	tus.
Bernburg, 22. Sept.	58-62	54-56	42-52	32-36	—	—	—	—	—
Zerbst, 24. Sept.	60	56	44	—	—	—	—	—	—
Berlin, 1. Oct.	59-78	49-50 ³ / ₈	40-50	26-30 ¹ / ₂	54-70	—	94-104	12 ¹ / ₈	—
Halle, 28. Sept.	58-63	54-56	41-46	30-31	—	—	—	12 ⁷ / ₈	17
Leipzig, 28. Sept.	64-70	51-51	43-46	28-30	—	—	—	12 ⁵ / ₈	16 ³ / ₈
Magdeburg, 1. Oct.	55-61	52-55	40-50	29-32	—	—	—	—	16 ¹ / ₂
Stettin, 30. Sept.	60-71	48-49 ¹ / ₂	42-44 ¹ / ₂	27 ¹ / ₂ -29	57-61	—	—	12 ¹ / ₂	15 ³ / ₈

Getreide- und Frucht-Preise.

Der Scheffel:	Dessau, 25. Sept.		Röthen, 25. Sept.	
	Al. Sgr. bis	Al. Sgr.	Al. Sgr. bis	Al. Sgr.
Weißer Weizen	2 17 ¹ / ₂	= 2 20	2 15	= 2 20
Brauner Weizen	2 15	= 2 17 ¹ / ₂	—	= —
Roggen	2 5	= 2 7 ¹ / ₂	2 5	= 2 7 ¹ / ₂
Gerste	1 25	= 1 27 ¹ / ₂	1 27 ¹ / ₂	= 2 1 ¹ / ₄
Hafer	1 5	= 1 10	1 12 ¹ / ₂	= 1 13 ¹ / ₄
Erbsen	—	= —	—	= —
Linse	—	= —	—	= —

Cours-Anzeiger.

	Stinf.	Brief.	Geld.
Berlin, den 1. October.			
Anhaltische Prämien-Anleihe	3 ¹ / ₂	—	96
Deutsche Continental-Gas-Actien	5	—	161 ³ / ₈
Anh.-Dess. Landesbank-Actien	4	—	90
Anhalt-Dessauische Credit-Actien	4	7	—
Preuß. Staats-Schuldscheine	3 ¹ / ₂	—	78
Prämien-Anleihe 1855	3 ¹ / ₂	—	114 ¹ / ₂
Preuß. Friedrichsd'or	—	—	114
Louisd'or	—	—	112 ¹ / ₂
Berlin-Anhalt. Eisenbahn-Actien	4	—	183 ¹ / ₂
do. Priorität	4	—	90
Berlin-Potsdam-Magdeburg	4	—	197
do. Priorität-Obligat.	4	—	84 ¹ / ₂
Cöln-Minden garantirt	4	—	119 ¹ / ₂
Cöln-Minden Priorität	5	—	100 ¹ / ₂
do. do.	4 ¹ / ₂	—	91
Magdeburg-Leipziger	4	—	203 ³ / ₈
Magdeburg-Leipzig Litt. B.	4	—	86 ¹ / ₂
Niederschlesisch-Märkische	4	—	85
do. Priorität	4	—	82 ¹ / ₂
Thüringen	4	136	—
do. Priorität	4	84	—
Braunschweiger Bank-Actien	4	—	113
Thüringer Bank-Actien	4	—	77
Weimarische Bank-Actien	4	86	—
Leipzig, den 30. September.			
Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Actien	4	—	220
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Actien	4	—	203
Leipziger Bank-Actien	3	—	115 ³ / ₈
Anh.-Dess. Landesbank-Actien	4	—	—

Auf dem heutigen Markt waren — Getreidewagen.

Preis der Mahlmehle vom 2. Oct. bis 5. Nov. 1869.

	mit dem Ventelgelde	
Vom weißen Weizen 4 sgr. 11 pf.	5 sgr.	7 pf.
Vom braunen Weizen 4 = 9 =	5 =	5 =
Vom Roggen 4 = 2 =	4 =	5 =
Vom der Gerste 3 = 7 =	3 =	10 =

In Herzoglicher Saalmühle zu Bernburg, 9. Sept.

- 1 Ctr. Weizenmehl Nr. 0. 4³/₈ Thlr., Nr. I. 4¹/₂ Thlr.
- 1 = Roggenmehl Nr. 0. und I. 4 Thlr.
- 1 = Brotmehl (durchgemahlen) 3³/₈ Thlr.
- 1 = Roggenkleie 2 Thlr., Weizenkleie 1³/₈ Thlr.
- 1 = Graupenfutter 2³/₈ Thlr.

Wasserstand der Elbe.

Mittwoch, 29. Sept., —	Fuß 2 Zoll über Null.
Donnerstag, 30. Sept., —	= 3 = = =
Freitag, 1. Oct., —	= 7 = = =

Meteorologische Beobachtungen vom 29. September bis 1. October 1869.

Barometer.				Thermometer.			Sept. 29. Heiter und klar. SO. S. SO.
Sept. 29.	früh	Mittag	Abend	früh	Mittag	Abend	
30.	336,3	336,2	336,1	+10°	+19 ¹ / ₂ °	+14°	= 30. Heiter und klar. SO. SO. O.
1.	335,6	335,7	335,5	+10°	+19 ¹ / ₂ °	+13°	Oct. 1. Früh und Abds. heiter, am Tage bewölkt, oft Regen. SW. NW. SW.
	335,9	336,4	337,8	+11°	+16°	+10 ¹ / ₂ °	

Redaction und Druck von H. Seybruch. — Expedition: Hofbuchdruckerei, Lange Gasse Nr. 3.